Jungzüchter präsentierten sich bei der Jubiläumsveranstaltung zum 700. Großviehmarkt in Ansbach

Los ging es mit dem Bambini-Cup. Rund 25 Kinder meisterten mit ihrem Kalb einen kleinen Geschicklichkeitsparcours und sorgten für gute Stimmung vom Start weg.

Es war schön zu sehen, mit welchem Ehrgeiz und Engagement schon unsere Jüngsten an die Aufgabe herangingen. Einfühlsam moderiert wurde der Wettbewerb von Milchkönigin Heike Röthenbacher, die auch stets einen Trost parat hatte, wenn einmal etwas nicht ganz so gut klappte. Hilfreich für die Kleinen war aber auch der Beifall und das Anfeuern aus dem Publikum und so gab es am Ende keine Verlierer, sondern nur Sieger.

Die Milchkönigin Heike Röthenbacher mit der großen Bambini-Schar.

Gemeinsam sind wir stark.

Konzentriert bei der Arbeit: Die mittelfränkischen Bambinis.

Jungzüchter stellen mittelfränkische Spitzengenetik vor

Ein besonderes Schmankerl hatten die mittelfränkischen Jungzüchter im Anschluss zu bieten. Sie veranstalteten mit insgesamt 20 Jungrindern einen Vorführwettbewerb. Wochenlang hatten sie dafür schon zu Hause trainiert. Am 12. Februar nun maßen sie in drei Gruppen ihr Können.

Es zeigte sich wieder einmal, dass unsere Jungzüchter den Umgang mit ihren Tieren vollkommen beherrschen und zu recht an der Spitze in Bayern stehen. Als Preisrichter war Andreas Böhm aus Oppertshofen vom Jungzüchterclub Wertingen engagiert worden.

Der Vorführ-Sieger Dominik Busch aus Hechlingen, der Reserve-Sieger Michael Lang aus Ipesheim mit Milchkönigin Heike Röthenbacher und Preisrichter Andreas Böhm.

Der Wettbewerb selbst war heiß umkämpft. Am Ende setzten sich in der jüngsten Gruppe Michael Lang, der ein Imposium-Rind aus Weinold aus dem Betrieb Kiessling/Brunn am Halfter hatte, vor Daniel Hegwein, der eine Tochter vom Spitzenbullen Rau führte, durch.

Sieger in der mittleren Gruppe war Dominik Busch mit einem Round up-Rind vor Benjamin Köhnlein mit seinem Ilion-Rind. In der dritten Gruppe war Joachim Strotz, ebenfalls mit einem Ilion-Rind, nicht zu schlagen. Er siegte vor Siegfried Meyer, der ein Manitoba-Rind präsentierte.

In der Endrunde wurde es dann richtig spannend. Die sechs Finalisten traten

nochmal gegeneinander an, um den Vorführchampion zu ermitteln. Andreas Böhm traf die schwere, aber doch sehr klare Entscheidung. Unter lautem Beifall kürte er Dominik Busch vom Jungzüchterclub Weißenburg-Gunzenhausen zum Vorführchampion. Vizechampion wurde Michael Lang vom Jungzüchterclub Neustadt/Aisch.

Besonders beeindruckt haben die Zuschauer allerdings auch die gezeigten Elite-Jungrinder selbst, die während der Vorführung von Zuchtberater Albert Hüttinger vorgestellt wurden. Dass die Jungzüchter nicht nur vom Typ her schöne Jungrinder zwischen einem und zwei Jahren präsentierten, sondern dass sie die absolute mittelfränkische Spitzengenetik von morgen zeigten, machte diesen Wettbewerb erst so richtig interessant. So war es nicht verwunderlich, dass auf der väterlichen Seite die bayerischen Spitzenbullen wie Imposium, Weinold, Manitoba oder Round up zu finden waren, um einige zu nennen. Auf der mütterlichen Seite wurde Bullenmutterniveau vom Feinsten mit Gesamtzuchtwerten von bis zu 145 Punkten geboten.

Aufgrund dieses ausgezeichneten Pedigrees waren alle Jungrinder für die gezielte Paarung geeignet bzw. schon gezielt angepaart. Einige der Rinder wurden zudem schon über das Innovative Zuchtprogramm gespült.

Bei keiner anderen Verbandsschau kann man Jungrinder solcher Qualität sehen. Diese einmalige Gelegenheit, mittelfränkische Spitzengenetik so geballt zu erleben, ließen sich die bayerischen Besamungsstationen nicht entgehen. Vertreter aller Stationen verfolgten sehr aufmerksam die Vorstellung der Rinder und machten sich schon jetzt entsprechende Notizen.

Albert Hüttinger, AELF Ansbach und Albrecht Strotz, Zuchtleiter

Jörg Uysmüller ist „Mittelfränkischer Jungzüchtermeister 2010“

Im Februar 2010 trafen sich die besten Jungzüchter aus Mittelfranken im Milchviehstall der Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf. Es ging um die „Mittelfränkische Jungzüchtermeisterschaft 2010“. Die Spitze war eng zusammen: Platz eins errang Jörg Uysmüller aus Hinterbreitenthann mit 62 Punkten, gefolgt von Daniel Hussnäther aus Bräuersdorf mit 61 Punkten. Platz drei eroberte Joachim Schwab aus Oberambach mit 60 Punkten und unsere Milchprinzessin Heike Röthenbacher aus Theilenhofen erkämpfte sich einen hervorragenden vierten Platz.

Von den Rinderzuchtberatern des Amtes für Ernährung Landwirtschaft und Forsten in Ansbach wurde eine Remus- und eine Waterberg-Jungkuh vorbewertet. 18 Einzelmerkmale waren zu beschreiben, von der Beckenlänge und Hüftbreite bis zur Hinterbeinwinkelung und den einzelnen Eutermerkmalen. Zudem musste für beide Kühe eine Paarungsempfehlung ausgesprochen werden.

Wir gratulieren dem neuen Meister Jörg Uysmüller, der für ein Jahr den begehrten Wanderpokal zu sich nehmen darf. Wir sprechen aber auch unsere Anerkennung allen Mitstreitern aus, die gezeigt haben, dass sie bereits sehr viel Fachwissen umsetzen können.

Mittelfrankens Jungzüchterelite bei der jährlichen Meisterschaft in den Stallungen der LLA Triesdorf

Reiner Gundel, Albrecht Strotz, AELF Ansbach

Neue Vorstandschaft des Jungzüchterklubs Erlangen-Höchstadt

Bei der Jahreshauptversammlung des Jungzüchterklubs Erlangen-Höchstadt/Fürth in Dondörflein fanden heuer wieder Neuwahlen statt.

Petra Friedlein aus Zweifelsheim wurde wieder zur 1. Vorsitzenden gewählt. Neuer 2. Vorsitzender ist nun Jan Rudolph aus Möhrendorf. Er löst Stefan Groß aus Kairlindach ab, der nicht mehr zur Wahl stand. Die anderen Mitglieder des Ausschusses wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als Schriftführer fungiert weiterhin Günther May aus Frauenaurach. Die Kasse führt Jörg Kaltenhäuser aus Oberreichenbach Die Aufgaben als Beisitzer werden von Stefan Heinl aus Zweifelsheim, Matthias Kress aus Nankenhof und Daniel Schuh aus Dondörflein übernommen.

Das Hauptreferat des Abends hielt Dr. Andreas Striezel von der Tierarztpraxis Bräuningshof zum Thema „Fruchtbarkeitsprobleme beim Rind – Ursachen und Behandlungsweisen“.

Guido Däumler, AELF Ansbach

Im Bild die neue Vorstandschaft (von links): Daniel Schuh, Matthias Kress, Günther May, Petra Friedlein, Jan Rudolph, Jörg Kaltenhäuser und Stefan Heinl.

Mittelfränkische Züchterjugend präsentiert sich stark auf der 2. Bayerischen Jungzüchtertierschau

Samstag, der 27. Februar, war der Tag der Jungzüchter mit ihrer zweiten bayerischen Jungzüchter-Night-Show in der Sachwabenhalle in Wertingen.

Angetreten sind gut 110 Jungzüchter mit ihren Spitzentieren, rasseübergreifend, aus ganz Bayern. Aus Mittelfranken gingen zwei Mädels und neun Jungs mit ihren hervorragenden Tieren an den Start.

Im Typwettbewerb gingen am Ende zwei Klassensiege nach Mittelfranken. Zum einen in der Klasse der Jungrinder die Imposium-Tochter Milka, vorgestellt von Nadine Huber aus Seitersdorf und in der Klasse der Kühe mit zwei und drei Kalbungen die Romel-Tochter Wewa präsentiert von Matthias Gebhard aus Walddachsbach.

Ein weiterer Höhepunkt war das Finale im Vorführwettbewerb.

Dominik Wagner mit seinem erstklassigen Rind, und einem Großteil der helfenden Jungzüchter aus Mittelfranken.

Mit Birgit Obernöder, Nadine Huber und Siegfried Meyer waren gleich drei der sechs besten Vorführer Bayerns im Finale aus Mittelfranken!!!

Johannes Huber, Vors. der bayer. Jungzüchter

Mittelfränkische Jungzüchterlehrfahrt nach Sachsen und Thüringen vom 20. bis 22. August 2010

Ein Schwerpunkt unserer diesjährigen Lehrfahrt war die „Arbeitsorganisation im größeren landwirtschaftlichen Betrieb“. Entsprechende Betriebe in unterschiedlichen Organisationsformen finden sich in den neuen Bundesländern.

Morgenstund hat Gold im Mund

Pünktlich um vier Uhr morgens konnte die diesjährige Lehrfahrt begonnen werden. Nach kurzem Check der 28 Teilnehmer konnten unsere zwei Busfahrer kurz nach vier Uhr die Fahrt starten. Verena Fragner begrüßte alle Teilnehmer recht herzlich und bedankte sich bei Katrin Schuster im Voraus, die einen Großteil der Fahrt organisiert hatte. Außerdem freute sie sich, dass trotz des guten Wetters an diesem Wochenende viele Jungzüchter Zeit für die Fahrt gefunden haben.

Werksführung bei Solarplattenhersteller

Um neun Uhr stand eine Werksführung des Solarplattenherstellers „Solarworld“ in Freiberg an. Dort wurden uns zuerst im Besucherzimmer einige Dinge über die Firma erläutert:

Die Deutsche Solar AG ist einer der größten Produzenten von mono- und multikristallinen Silizium-Wafern weltweit. Der wichtigste Absatzmarkt für die Solarwafer ist Deutschland mit 63,7 Prozent, der Rest geht in den Export.

Die Kapazität der Waferfertigung in Freiberg beträgt ein Gigawatt.

Die sogenannten „Wafer“ werden aus hochreinem Silizium hergestellt. Es wird zu Blöcken geschmolzen und zu Säulen verarbeitet, aus denen mit moderner Drahtsägen-Technologie hauchdünne Scheiben (Wafer) geschnitten werden. Aus ihnen werden Solarzellen hergestellt, die das Grundelement für die Erstellung von Solarmodulen sind. Diese werden mit Witterungsschutz (Glas) und Rahmen versehen. Durch Lichteinstrahlung werden in den Zellen positive und negative Ladungsträger freigesetzt, dadurch fließt Gleichstrom, der durch den Wechselrichter zu Wechselstrom umgewandelt wird, damit dieser ins öffentliche Netz eingespeist werden kann.

Wussten Sie, dass Solarmodule aus 100 % Recyclingmaterial bestehen? Einige von uns staunten sehr, als uns dies gesagt wurde.

Anschließend wurden wir durch das Werk geführt. Dort sahen wir teilweise vollautomatische Maschinen und Geräte, die zur Herstellung von Solarmodulen nötig sind – beeindruckend.

Oberpfälzer Stall in Sachsen

Nach reichlichem Mittagsmahl im Biergarten einer Gaststätte fuhren wir zur Dittmannsdorfer Agrargenossenschaft nach Reinsburg. Die ehemalige LPG wurde 1991 umgewandelt in die Dittmansdorfer Agrargenossenschaft „Einheit“ e.G. Sie umfasste damals 82 Mitglieder, heute sind es noch acht Mitglieder. Der Betriebsleiter zeigte uns das komplette Anwesen. Insgesamt bewirtschaftet die Genossenschaft 650 ha, davon sind 98 ha Eigentum, der Rest gepachtet. Die Fläche teilt sich auf 522 ha Acker und 128 ha Grünland auf. Hauptsächlich werden auf den Ackerflächen Winterweizen und Winterraps angebaut. Die Hauptarbeit am Feld wird von der Agrargenossenschaft selbst erledigt, dafür werden drei AK benötigt. Vom Lohnunternehmer wird lediglich die Gülleausbringung, Strohpressen, Gras- und Maishäckseln und die Grastrocknung erledigt.

Mittelfränkische Jungüchter besuchten den Dresdner „Zwinger“

Der Tierbestand umfasst 220 Milchkühe, 70 Färsen und 150 Jungrinder, dafür werden fünf AK benötigt. Gemolken wird zwei mal im Doppel 10er Fischgrätenmelkstand, pro Melkschicht sind zwei Personen anwesend. Einer melkt und eine Person versorgt die Kälber. 2009 betrug die durchschnittliche Leistung gut 8.500 kg Milch. Der Gesellschafter erklärte uns, dass im Jahr 2004 die Leistung problemlos auf über 10.000kg durch Einsatz von teurem Kraftfutter gesteigert wurde, doch war dieses Jahr ein gewinnarmes Jahr durch die hohen Kosten für das Kraftfutter.

Er zeigte uns die Bergehalle, die zu vier Buchten á fünf Kühen zur Abkalbehalle umgebaut wurde. 2009 wurde die Hofstelle in Dietmannsdorf komplett renoviert und zwölf m angebaut. Der Neubau wurde an die Firma Hartmann aus der Oberpfalz vergeben.

In der Althofstelle wird das Jungvieh gehalten. Dort beeindruckte uns vor allem der „Stand Alone“ Kälbertränkeautomat, der zusätzlich eine Fiebermessung und eine Medikamentendosierung enthält.

Dresden ist eine Reise wert

Nach kurzem Einchecken in der Jugendherberge in Dresden stand eine Stadtführung auf dem Programm. Hierzu wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und uns zeigten die Stadtführer sämtliche Sehenswürdigkeiten. Den Abend konnte jeder selbst am Stadtfest in Dresden gestalten.

1000 Kühe im Stall – Jungzüchters Traum

Am Samstag starteten wir nach gutem Frühstück zum Diera Milchhof nach Diera-Zehren. Dort erwartete uns eine Agrargenossenschaft mit 1.000 Milchkühen. Hier führte uns ebenfalls einer der drei aktiven Genossen im Hofgelände herum. Bereits vor 20 Jahren wurden auf diesem Hof 3,8 Mio kg Milch im Jahr mit 700 Kühen gemolken. Heute werden elf Mio kg mit über 1.000 Kühen bei einer Herdenleistung von 11.200 Liter gemolken. Aktuell werden 720 ha bewirtschaftet, die sich in 220 ha Grünland, 300 ha Mais, 100 ha Luzerne, 50 ha Wintergerste und 40 ha Raps aufteilen. Die Kühe werden in 120er Gruppen in Tiefboxen mit Kalk-Stroh-Gemisch gehalten. Eine Gruppe besteht nur aus frischlaktierenden Färsen und in einer Gruppe sind die frischlaktierenden Kühe untergebracht. Die restlichen Gruppen sind nach Leistung unterteilt. Es wird eine Ration für 40 kg Milch und eine für 30 kg Milch gefüttert. Außerdem wird eine extra Transitration und eine Trockensteherration vorgelegt. Gemolken wird dreimal im 32er Melkkarussell nur von Frauen. Die erste Melkzeit beginnt um vier Uhr morgens und endet um elf Uhr. Von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr dauert die zweite Melkzeit und um 18 Uhr beginnt die dritte Melkzeit. Das Melkpersonal hat zwei Schichten, nämlich von vier bis 14 Uhr und von 14 Uhr bis 24 Uhr. Sie haben 24 Tage im Jahr Urlaub und jedes dritte Wochenende frei. Zuschläge gibt es jeweils für Milchmengen, Nachtarbeit und Wochenendarbeit. Die Arbeitsabläufe sind geregelt, so wird jeden Tag eine andere Arbeit erledigt, z. B. Trockenstellen, Klauenpflege, Umstallen und einmal in der Woche werden die Trockensteher durchs Karussell getrieben. Es wird die komplette weibliche Nachzucht aufgezogen, davon werden etwa 120 Jungkühe und Färsen im Jahr verkauft. Außerdem betreibt die Genossenschaft eine Biogasanlage mit 175 KW, sie wird täglich mit 80m³ Rindergülle befüllt.

Die Diera Agrargenossenschaft veranstaltete an diesem Tag auch ihr jährliches Hoffest, deshalb hielten wir uns dort noch länger auf und konnten uns selbst noch ein wenig umschauen und nahmen dort unser Mittagsessen ein. Es gab Gegrilltes und leckere Milchprodukte kostenlos.

Fit in die Laktation

Das Transit-Programm für leistungsstarke Milchkühe

TIRSANA 1312 NEU
Flüssiger Energieaufwerter auf der Basis von Glycerin und Propylenglykol, mit Vitamin B_{12}

RINDAVITAL VK PLUS
Die neue Formel zur Milchfieber-Prophylaxe.

SCHAUMANN ENERGIZER C PLUS
Das Ergänzungsfutter zur besseren Energieversorgung.

RINDAVITAL C PLUS
Das Top-Dressing zur Optimierung des Energiestoffwechsels.

Das SCHAUMANN-Programm für die Transitfütterung stellt die Weichen für sichere Fruchtbarkeit und hohe Lebensleistungen. Fragen Sie Ihren SCHAUMANN-Fachberater oder unter Telefon 0 41 01 / 2 18 20 00

www.schaumann.de

SCHAUMANN – Erfolg im Stall

Wasserbüffel brauchen Vertrauen

Nachmittags besichtigten wir dann einen Wasserbüffelbetrieb am Landgut Chursdorf. Dort nahmen wir zunächst im Verkostungsraum Platz. Uns wurden einige Büffelprodukte zur Verkostung angeboten. Außerdem erzählte uns der Betriebsleiter Wissenswertes über den Wasserbüffel. Am Betrieb werden seit 1997 Wasserbüffel gehalten. Sie zeichnen sich durch ihre Robustheit und Widerstandsfähigkeit aus. Normalerweise sind sie sehr genügsame Tiere, um jedoch Milch von ihnen gewinnen zu können, bedarf es einer individuellen und liebevollen Betreuung. Büffelmilch ist gut verträglich und sehr inhaltsreich. Auch das Fleisch der Büffel ist sehr wertvoll. Es hat bis zu 50 % weniger Fett und Cholesterin und trotzdem ca. 10 % mehr Mineralstoffe. Büffel lassen sich nur von einer Vertrauensperson melken. Ihre Milchleistung liegt zwischen 1.000 und 4.000 kg Milch pro Laktation. Das Erstkalbealter liegt bei 28 – 30 Monaten. In Deutschland werden gut 2.300 Büffel gehalten, in Bayern allerdings nur knapp 100 Tiere. In den Stallungen konnten wir uns davon überzeugen, dass Büffel sehr anhängliche Tiere sind. Die Tiere waren alle auf Tiefstreu untergebracht und die zu melkenden Tiere in einem Strohstall angehängt. Zum Schluss zeigte uns der Betriebsleiter auch noch den Verkaufsladen mit sämtlichen Produkten von Milch- und Fleischerzeugnissen bis zu Hautpflegeprodukten. Hier konnte bei Bedarf auch eingekauft werden.

Jungviehstall im Osten.

Grillfest bei Wiedereinrichter

Abends stand dann das Grillfest am Betrieb Bernhard in der Nähe von Dresden an. Dort begrüßte uns Sohn Marc herzlich. Wir besichtigten zuerst seine Stallungen. Dort werden zu Zeit 60 Kühe plus weiblicher Nachzucht gehalten. Es ist jedoch ein Neubau für 120 Kühe mit zwei Robotern auf die grüne Wiese geplant. Sohn Marc ist züchterisch sehr interessiert und beschickt regelmäßig Tierschauen. Am Betrieb werden intensiv Rinder über Empryotransfer genutzt. Es wurden bereits 25 Tiere genomisiert. Die Ergebnisse

Die Reste der „Mauer“ in Mödlarreuth.

Urlaubsfeeling bei den Kälbern im Betrieb Koppold.

sind allerdings nicht immer nachvollziehbar, meinte Marc. Während wir den Betrieb besichtigten, grillten überraschenderweise unsere zwei Busfahrer, sodass wir im Anschluss gleich zum gemütlichen Teil übergehen konnten. Nach sehr schönem Beisammensein im Hof auf dem Betrieb Bernhard fuhren wir um 23 Uhr wieder zur Jugendherberge.

Fischgrätenmelkstand ersetzt Melkroboter

Am Sonntagmorgen fuhren wir unserer Heimat ein Stück entgegen nach Gertewitz in Thüringen. Dort fuhren wir zum Betrieb Koppold. Die Familie kam ursprünglich aus der Nähe von Ulm und entschloss sich 1995 im Osten anzusiedeln. Beim ersten Anblick des Anwesens fiel jedem auf, dass die Gestaltung des Wohnhauses und des Gartens unseren Verhältnissen entspricht und nicht dem typischen „kahlen“ Stil der Ostdeutschen. Wir wurden zunächst vom Seniorenehepaar begrüßt, da der Betriebsleiter beim Weizendreschen war, er ist aber später noch zu uns gestoßen. 1995 stand der Betrieb zum Verkauf an und die beiden Männer waren entschlossen, sich eine neue Existenz in Gertewitz aufzubauen. Sie brachten den heruntergewirtschafteten Hof wieder auf Vordermann und bauten ein neues Wohnhaus. Bis heute bewirtschaften sie gut 150 ha und die Flächen sind komplett arrondiert. Der Stall wurde umgebaut und erweitert, damit 120 Kühe gehalten werden können. Es werden aktuell 900.000 kg Milch gemolken bei einer Leistung von 8.500 kg/Jahr. Seit fünf Tagen werden die altmelkenden Tiere im neuen Alfa Melkstand gemolken. Zuvor molken zwei Lely-Roboter die Tiere. Davon molk einer noch die Färsen. Der Betriebsleiter war unzufrieden mit der Technik. Es fielen hohe Wartungskosten an und die Software machte andauernd Probleme. Die Milchkühe werden auf Hochboxen gehalten und die Gruppe der älteren Kühe hat zusätzlich eine Liegehalle, die sehr gut angenommen wird. Die weibliche Nachzucht ist komplett ausgelagert.

20 Jahre nach dem Mauerfall – in Mödlareuth steht noch ein Stück

Um ca. 15.45 Uhr erreichten wir pünktlich Mödlareuth, dort besichtigten wir das Deutsch-Deutsche Museum. Uns wurde zuerst ein Film gezeigt, in dem man sah, wie dramatisch das Leben früher war, als die Grenze zur DDR gebaut wurde. Danach besichtigten wir die Reste der Mauer mit den Grenzanlagen und erfuhren von einer Führerin mit welchen Methoden sie bewacht wurde. Erschöpft, aber sehr zufrieden und mit neuen Erfahrungen erreichten wir schließlich nach kurzem Stau pünktlich um 21 Uhr die Rezathalle.

Dominik Busch

Bayerns erster Jungzüchterclub feierte Jubiläum

Der Jungzüchterclub Neustadt/Aisch-Bad Windsheim war der erste seiner Art in ganz Bayern und beging Anfang Mai sein 25-jähriges Gründungsjubiläum mit einer imposanten Feier auf dem Hof von Jochen Schönleben in Wulkersdorf bei Emskirchen.

Mehrere Tausend Anhänger der „Troglauer Buam“ strömten bereits am Samstagabend ins Festzelt, um mit den Jungzüchtern bei „heavy Volxmusik“ zu feiern.

Der Sonntagmorgen stand im Zeichen von Rückblick und Ehrungen. Vorsitzender Siegfried Meyer begrüßte die zahlreichen Festgäste und den Hauptreferenten des Tages, Landwirtschaftsdirektor Bernhard Luntz vom Institut für Tierzucht in Grub. Grußworte sprachen Bürgermeister Kempe, MdB Rainer Erdel, der mittelfränkische Präsident des Bayerischen Bauernverbandes Jürgen Ströbel und Karl Kress, Vorsitzender des Rinderzuchtverbandes Mittelfranken.

Den ersten Teil des Festvortrages von Bernhard Luntz bildete ein Rückblick auf die Anfänge des Clubs. Bernhard Luntz war selbst zehn Jahre Betreuer des Neustädter Jungzüchterclubs. Er folgte auf Dr. Georg Röhrmoser, der unter Leitung des damaligen Zuchtleiters Josef Däubler vom Tierzuchtamt Ansbach Mitbegründer und erster Betreuer war.

Viele älter gewordene Jungzüchter freuten sich über die von Bernhard Luntz aus seinem Archiv herausgesuchten

Bilder und schwelgten in Erinnerung an gemeinsame Veranstaltungen.

Der fachliche Teil seines Vortrages „Fleckviehzucht im Wandel der Zeit“ reichte von den Anfängen der Fleckviehzucht über die wechselnden Zuchtziele im Laufe der Jahrzehnte bis zum Ausblick auf die Genomische Selektion.

Der aktuelle Betreuer, Guido Däumler vom AELF Ansbach nahm die Ehrungen vor. Geehrt wurden zehn Mitglieder, die seit der Gründung dem Club die Treue gehalten haben und auch noch heute die eine oder andere Veranstaltung besuchen, sowie Josef Däubler als damaliger Verantwortlicher. Mit einem Blumenstrauß begrüßte er Lena Kiessling und Christine Nöhring als 99. und 100. Mitglied.

Der frühe Sonntagnachmittag stand im Zeichen der Jüngsten. Zur Nachwuchsförderung und aus „Spaß an der Freud“ fand ein Bambini-Kälbervorführwettbewerb statt. Buben und Mädchen bis zwölf Jahren präsentierten ihre höchstens zwölf Wochen alten Tiere vor einer stattlichen Zuschauerkulisse.

Die Kinder hatten bereits daheim für diesen Auftritt mit ihren Lieblingskälbern trainiert und warteten nun gespannt, ob ihr Durchmarsch durch den Parcours auch so klappt wie im Training.

Wenn auch einige Tiere nur mit Nachschieben ins Ziel kamen oder die Wippe verweigerten, die Kinder ernteten jedenfalls kräftigen Applaus. Die Vorführung wurde von der Bayerischen Milchprinzessin Heike Röthenbacher moderiert. Sie überreichte jedem Teilnehmer zur Erinnerung eine Medaille und ein Geschenk. Beim Zeichnen einer Fleckviehkuh im Malwettbewerb konnten die Kinder ihre künstlerische Ader ausleben.

Der spätere Sonntagnachmittag bot auch noch etwas für die technikbegeisterten Besucher des Festes. Örtliche Landmaschinenhändler und Lohnunternehmer hatten eine große Anzahl von Schleppern und Geräten zur Grünlandernte aufgefahren. Landtechnikberater Josef Huber vom AELF Ansbach erklärte die Maschinen und stellte sie im Einsatz vor. Trotz leicht einsetzenden Regens fand das geplante Programm reges Interesse.

Wer den Regenschauer scheute, konnte im Festzelt bei Kaffee und Kuchen oder an den Infoständen von Futtermittel- und Melktechnikfirmen den Tag ausklingen lassen.

Guido Däumler, AELF Ansbach

Neuwahlen bei der Jungzüchtervereinigung Roth

Zeitgleich zu den Neuwahlen der Kreiszuchtgenossenschaft wurde im Januar eine neue Vorstandschaft bei den Rother Jungzüchtern gewählt.

Der bisherige Vorsitzende Johannes Pfaller stellte sich bei der Wahl nicht mehr zur Verfügung. Als neuer Vorsitzender wurde Andreas Wissinger aus Ruppmannsburg gewählt. Sein Stellvertreter ist Michael Heinloth aus Oberrödel, Kassier ist Benedikt Heckel aus Liebenstadt. Zum Schriftführer wurde Martin Stoll aus Waizenhofen bestimmt. Der ehemalige Vorsitzende Johannes Pfaller aus Haag und Thomas Engelhardt aus Landersdorf übernehmen das Amt des Beisitzers.

Anlässlich einer Stallrundfahrt besuchten die Jungzüchter den Betrieb Scheuerlein in Hagsbronn, wo sie Technik auf höchstem Niveau bewunderten.

Die neue Vorstandschaft mit ihrer Betreuerin Birgit Grassl.

Die neue Vorstandschaft organisierte mit ihrer Betreuerin Birgit Grassl eine Vielzahl interessanter praxisnaher Veranstaltungen, wie Stallrundfahrten, Grünlandbegehungen und ein Seminar zum sicheren Umgang mit Rindern. Neumitglieder sind natürlich herzlich willkommen.

Im Juni 2011 feiert die Rother Jungzüchtervereinigung ihr 25-jähriges Jubiläum.

Edith Rottenberger, AELF Ansbach

Jungzüchterclub Weißenburg-Gunzenhausen unter neuer Führung

Im März 2010 hielt der Jungzüchterclub Weißenburg-Gunzenhausen seine jährliche Jahreshauptversammlung ab. Neben den üblichen Regularien standen in diesem Jahr turnusgemäß Neuwahlen an. Da man im Vorfeld wusste, dass sich die bisherigen Vorstände Johannes Huber, der nach zwei Jahren als Beisitzer und acht Jahren als erster Vorsitzender des Jungzüchterclubs Weißenburg-Gunzenhausen dieses Amt in jüngere Hände legen wollte, und Michael Tröster nicht mehr zur Wahl stellten, war das Interesse der Jungzüchter an dieser Veranstaltung besonders groß.

Insgesamt nahmen 52 junge Leute daran teil und jeder war gespannt auf den Abschlussbericht vom ersten Vorsitzenden Johannes Huber über die Tätigkeiten des Clubs sowie den Gesamtabriss über die letzten acht Jahre. So berichtete Johannes Huber über stetig steigende Mitgliederzahlen des Clubs mit derzeit 167 Personen. Er ging auf die vielen gut besuchten Informationsveranstaltungen und Praxistage ein, die der Club organisierte, und bedankte sich bei seinen Mitgliedern für deren großes Engagement bei Ausstellungen und Wettbewerben. Als „Highlights“ nannte er dabei den Einzelsieg beim ZLF 2008 durch Mathias Rottler, den Einzelsieg von Dominik Busch beim Jungzüchtertreffen 2007 in Mühldorf, die 20-Jahrfeier des Jungzüchterclubs im Jahre 2008 oder das gute Abschneiden seiner Jungzüchter bei der Bundesfleckviehschau 2009 in Ilshofen mit einem hervorragenden zweiten. Platz in der Mannschaft.

Fachberater Albert Hüttinger stellte danach fest, dass das Schlussresumée von Johannes Huber fast eine dreiviertel Stunde dauerte und es im Saal äußerst still war. Dies allein zeigte schon das enorme Engagement des scheidenden Vorsitzenden und den Respekt und die Anerkennung, die er bei seinen Mitgliedern genießt. Auch persönlich bedankte sich Albert Hüttinger für die gute Zusammenarbeit mit ihm, aber auch mit der gesamten Vorstandschaft. Er hob dabei auch die Arbeit des zweiten scheidenden Vorsitzenden Michael Tröster für vier Jahre tolle Stellvertretung hervor. Die anwesenden Mitglieder selbst bedankten sich bei ihrem Vorsitzenden mit minutenlangen „standing ovations“.

Albert Hüttinger, AELF Ansbach

Die neue Vorstandschaft mit ihrem neuen Vorsitzenden Dominik Busch. Sein Stellvertreter ist Benjamin Köhnlein. Von links: Die Beisitzer Peter Reinwald, Stefanie Sauber und Christine Pfister, Dominik Busch, Markus Rottenberger, Kassier, Benjamin Köhnlein, die Beisitzer Mathias Rottler, Gerd Obernöder, Schriftführerin Kristin Förster und die Beisitzer Martin Baumgärtner und Heike Röthenbacher, Fachberater Albert Hüttinger